

NWD öffnet Kindern die Tür zu Mozart

2000 Grundschüler strömen ins Stadttheater

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Wolfgang Amadé Mozart, schon als Kind weit gereist, war im Erwachsenenalter ein Macho. Sein „Don Giovanni“ lebt genau diese Macho-Eigenschaften aus und so darf Bariton Markus Krause ihn auch ruhig mal im Rapper-Outfit auf die Bühne bringen.

Es ist Kinderzeit im Stadttheater: Die Nordwestdeutsche Philharmonie (NWD) hatte Montag und Dienstag wieder Grundschüler der dritten und vierten Klassen eingeladen, um ihnen die Welt der klassischen Musik – diesmal am Beispiel Mozart – auf informative und humorvolle Weise näher zu bringen.

Etwa 2000 Kinder waren allein in den vier Vorstellungen zum Auftakt in Minden dabei, als es unter der Leitung von Dirigent Leslie Sukanandara-jah und mit Bariton Markus Krause darum ging, „Mozart als Mensch von verschiedenen Seiten zu zeigen und Antworten zu finden“, wie Susanne Adam erklärte. Sie führte die Kinder nicht nur auf leicht verständliche Weise durch das Programm, sondern animierte auch zum Mitmachen.

Denn natürlich waren die kleinen Konzert-Besucher nicht unvorbereitet: Sie haben die Klatsch-Begleitung zur Ouvertüre aus „Die Entführung aus dem Serail“ im Unterricht gelernt, haben den „Zauberspruch des Zauberers Colas“ einstudiert und singen sich mit Begeisterung durch den Kanon „Bona nox“. Josi darf als „Mit-

tendrin-Kind“ sogar mitten im Orchester Platz nehmen. Für den Fall, dass es ihr einmal doch zu laut wird, gibt es für sie ein paar dicke Ohrenschützer. Jan darf Markus Krause als „persönlicher Assistent“ beim Kostüm-Wechsel helfen und „Reporter-Kind“ Kaja befragt den Sänger. So erfahren die Kinder vom Vogelfänger Papageno aus der „Zauberflöte“, der sich nichts sehnlicher wünscht, als eine Partnerin zu finden, bevor der Bariton-Sänger im bunten Federkleid „Der Vogelfänger bin ich ja“ anstimmt.

Rasender Applaus wie bei den Großen

Als sie sich mit Wolfgang Amadé Mozart – besser bekannt unter der moderneren Namensform Amadeus – näher beschäftigt hätten, sei ihnen vor allem aufgefallen, wie viel er schon als Kind unterwegs gewesen sei. „Hole der Plunder das Reisen...!“, so denn auch der Titel des liebevoll gemachten Programms. „Heute würde man sagen: Das Reisen nervt“, erklärt Susanne Adam. Die aufmerksamen Besucher erfahren, wohin die NWD ihre Konzertreisen unternimmt, was eine Arie ist und dass eine Flöte zu den Holzblasinstrumenten zählt. Ebenso lernen sie etwas über die Stimme als Instrument. Einer der Höhepunkte ist für sie sicher, als der lautstark herbeigerufene „Don Giovanni“ als Rapper erscheint. Großes Gelächter – und am Ende einer kurzweiligen Stunde rasender Applaus wie bei den Großen.



Mitten drin: Kaja, Jan und Josi durften sich das NWD-Orchester aus der Nähe ansehen. Foto: Kerstin Rickert